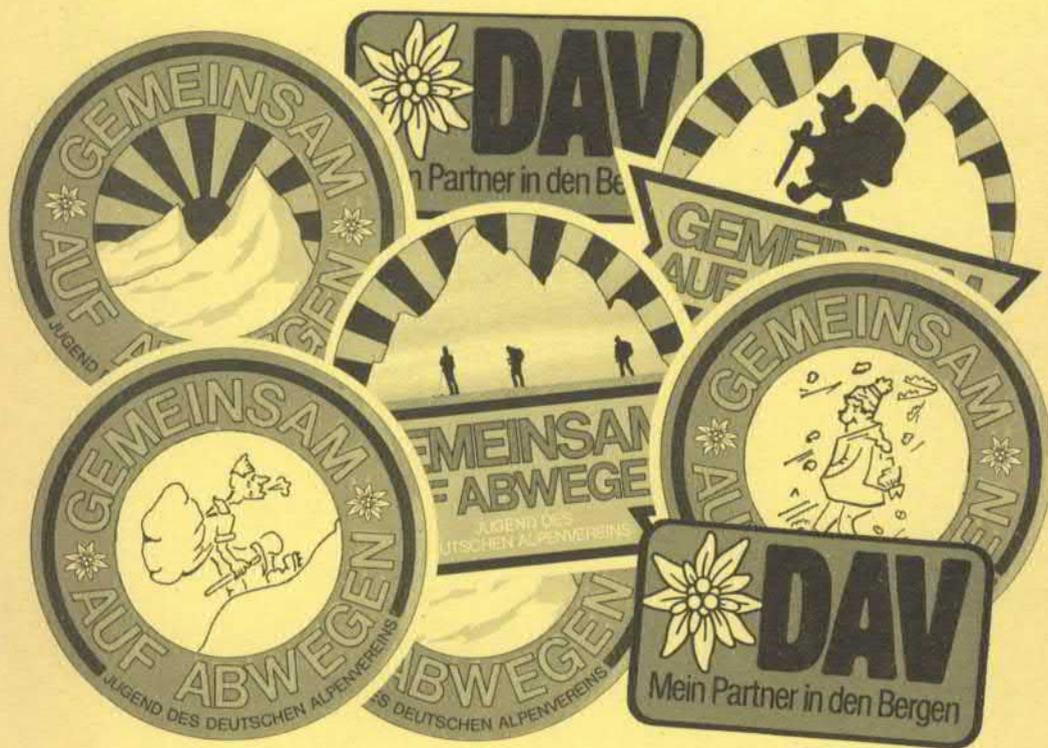




# gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

2/82  
Juni



ALPENVEREIN —  
CLUB ODER SERVICE?

## Deutscher Alpenverein - Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1878

### Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 5000 Köln 1 · Telefon 134255

Geschäftsführerin: Frau Cieslewicz

### Öffnungszeiten:

Vom 1. 4. — 1. 10. Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.30—18.30 Uhr

Vom 1. 10. — 1. 4. Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30—18.30 Uhr

— geschlossen vom 30. 8. — 17. 9. 1982! —

### Mitgliedsbeiträge

A-Beitrag = 60,— DM

B-Beitrag = 30,— DM

Junioren = 30,— DM

(für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung)

Jugend = 10,— DM

Kinder = 3,50 DM

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an: Postleitzahl und Zustellpostamt.

Jede Adressenänderung umgehend der Geschäftsstelle melden!

### Bankverbindungen:

Postscheck: Köln 3890-504 · Bankkonto: Delbrück & Co., Köln, 360354  
Stadtsparkasse Köln 29052289 · Dresdner Bank 8711690

### Bücherei

Öffnungszeiten **nur** Montag von 17.00 bis 18.30 Uhr

### Sportgruppe

Dienstags abends, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle

**GLETSCHERSPALTEN**, Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Gereonshof 49, 5000 Köln 1

**Redaktion:** Karin Spiegel (verantwortlich), Robert Wagner, Wolf Hentschel, Karl Horst, Horst Siepelt, Wolfgang Lob, Edi Stöppler

**Gestaltung:** Elisabeth Stöppler, Karin Spiegel, Robert Wagner

Druck: city-druck *Leopold* bonn Verlagsdruckereigesellschaft mbH,  
Postfach 19 47, 5300 Bonn 1

**Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 15. 8. 1982**

## Alpenverein — Club oder Service?

»Ich bin froh, daß sich noch jemand um die Berge kümmert«, meinte Peter A., als wir ihn im Rahmen unserer Mitgliederumfrage anriefen. »Zu wenig geistige Beweglichkeit« warf ein Mitglied einer renommierten Sektionsgruppe der Sektion Rheinland-Köln vor. Die Ergebnisse der Umfrage unter unseren Gruppen und einer Auswahl von Mitgliedern sollten ein wenig Bewegung in die Sektion bringen. Denn mit über 4000 Mitgliedern steht der Alpenverein in Köln vor dem Problem, sowohl das Leben der Gruppen zu fördern als auch auf die Interessen der zahlreichen »Einzelmitglieder« einzugehen; geselliger Clubgeist auf der einen Seite, Service-Betrieb wie in einem Automobilclub auf der anderen ...

Wie unsere Mitglieder dieses Problem sehen und was unser Vorsitzender und die Geschäftsführerin dazu meinen, können Sie auf den nächsten Seiten der Auswertung unserer Umfrage und den Interviews entnehmen.

Die Redaktion

Inhalt	Seite
Alpenverein — Club oder Service?	1
»Man kann den Verein nicht einfach zumachen« Interview mit den 1. Vorsitzenden	2
Umfrage-Aktion	4
»Es kommen hauptsächlich nette Leute in die Geschäftsstelle« Interview mit der Geschäftsführung unserer Sektion	11
Deutscher Alpenverein — Fakten und Zahlen	12
Jahresbericht 1981	14
Mitgliederversammlung 1982	24
Alpinistentreffen 1981	30
Leserbriefe	32

## »Man kann den Verein nicht einfach zumachen.«

Interview mit dem ersten Vorsitzenden unserer Sektion

Dr. Karl-Heinz Dries



**Red.:** *Worin siehst Du Deine Aufgabe als erster Vorsitzender der Sektion?*

**Dr. Dries:** Aktivitäten in der Sektion in Gang zu setzen, auch Initialzündungen zu verursachen und wenn in einzelnen Gruppen Schwierigkeiten sind, zu vermitteln. Aber in einem so großen Verein kann die Organisation eigentlich nur so laufen, daß zahlreiche Gruppen bestehen und daß wir unsere alte Praxis beibehalten, daß solche Aktivitäten innerhalb der Sektion dadurch in den Vorstand hereinkommen, indem einer aus diesen Gruppen in den Vorstand gewählt wird. Es geht uns nicht darum, ob einer nun ein Amt hat, sondern er soll gewissermaßen das Sprachrohr sein. Deswegen finde ich es nicht gut, daß aus einzelnen Gruppen Streitpunkte in die Mitgliederversammlung getragen wurden, die ohne weiteres in den Vorstandssitzungen hätten behoben werden können. Wenn eine Gruppe meint, sie sei nicht hinlänglich informiert, dann ist es Sache dieser Gruppe, jemanden aus dem Vorstand zu bitten, sie zu informieren.

**Red.:** *Hast Du den Eindruck, daß gewünscht wird, in den »Gletscherspalten« mehr Information über die Vorstandsarbeit zu geben?*

... vor der Mitgliederversammlung

**Dr. Dries:** Ja, ich habe jetzt sehr viel telefoniert, vor und nach der Mitgliederversammlung, und da wurde doch hin und wieder gesagt: bitte etwas mehr Information! Es reiche nicht aus, Wanderungen oder Touren zu beschreiben, so interessant das auch ist z. B. für die Selbstdarstellung der Gruppen und der Sektion. Ich habe darauf hingewiesen, daß ich zu mehr Information bereit bin.

**Red.:** *Was meinst Du zur Größe der Sektion? 4000 Mitglieder sind ja schließlich ein Problem!*

**Dr. Dries:** Wir schwimmen da auf einer Welle: der Sportgeschäftswelle oder der Fremdenverkehrswelle und Jogging. So ist wohl auch die große Zahl der Mitglieder zu verstehen. Man kann den Verein nicht einfach zumachen! — Andererseits glaube ich, daß die 100-Jahr-Feier das letzte Fest der Sektion war. Ich glaube nicht, daß wir noch einmal so ein Fest auf die Beine kriegen, denn die Gesamt-Infrastruktur des Vereins läßt sich gar nicht mehr durchblicken und durchforsten. Man kann einen Verein in der Größe nur in Spezialinteressen sehen.

Was nach meiner Meinung etwas im argen liegt, ist, daß wir uns als so große Sektion bisher so wenig aktiv gezeigt haben, in der Vermittlung kultureller Werte; etwa Wanderungen, die auch kulturelle Werte umfassen. Z. B. gab es einmal eine Lichtbildserie von Herbert Lerho über das, was man am Weg von Köln nach Blens entdecken kann. Das ist genau dasselbe, als wenn ich in die Alpen fahre und sage: das ist nur eine Dreier-Tour, die ist für mich uninteressant, und nicht sehe, daß davor auf einer Wiese Blumen blühen.

**Red.:** *Glaubst Du, daß sich noch einmal Ortsgruppen zu selbständigen Sektionen entwickeln?*

**Dr. Dries:** Ja, ganz konkret sind zur Zeit im Gespräch die Ortsgruppen Euskirchen und Solingen, die beide den Antrag gestellt haben, als Sektion anerkannt zu werden. Ich habe beiden Sektionen meine Unterstützung zugesagt. In Euskirchen sind es ca. 100, in Solingen 200 Leute, die teilweise auch unsere Mitglieder sind. Dieser Gesundheitsvorsorgeprozeß kann gar nicht so interessant werden, als daß die Neuaufnahmen von 200 Mitgliedern pro Jahr davon geschluckt würden.

**Red.:** *In einer der letzten Ausgaben haben wir die Frage der ehrenamtlichen Tätigkeit angesprochen. Siehst Du eine Möglichkeit, ohne den Verein zu professionalisieren, über eine Ausweitung der Geschäftsstelle Strukturen zu schaffen, um eine so große Sektion in den Griff zu bekommen?*

**Dr. Dries:** Ich glaube nicht, daß die Geschäftsstelle überhaupt noch einmal ehrenamtlich werden kann, so wie es in den meisten anderen Sektionen der Fall ist. Dafür fällt zu viel Verwaltungsarbeit

an. Einmal vom Geld und zum anderen von der Lebendigkeit des Vereins her sähe ich es als eine ganz schwere Belastung an, wenn Tätigkeiten außerhalb der Geschäftsstelle bezahlt würden. Denn so ein Verein lebt ausschließlich von Leuten, die es gerne tun. Um noch einmal auf die Geschäftsstelle zurückzukommen: bei der Größe der Verwaltungsarbeit ist es Frau Cieslewicz nicht möglich, auch noch über die Infrastruktur der Gruppen genauer Bescheid zu wissen.

**Red.:** *Welche anderen Möglichkeiten sieht Du, um der Unübersichtlichkeit Herr zu werden?*

**Dr. Dries:** Darüber hinaus wäre es eine gute Möglichkeit, Gruppen zu teilen oder neue Gruppen zu bilden und diese neuen Gruppen zu fördern. D. h., aus der Sektion »Sektionschen« zu machen. — Woran wir schon seit vielen Jahren kranken, ist, daß wir keinen Vorsitzenden haben, der den Verein zu seinem Lebensinhalt macht, der mal da mit der Wandergruppe geht und mal dort in Blens ist. Das brauchen wir eigentlich, aber woher nehmen?



... und nach der Versammlung

# UMFRAGE-AKTION

## Alpinistengruppe

### 1. Wie kamen Sie zum Alpenverein?

- Durch andere Mitglieder (3)
- durch den Vater (1)
- durch privates Bergwandern und Interesse am Klettern (2)
- durch direkte Werbung (1)
- einfach hingegangen (1).

### 2. Warum wurden Sie Mitglied?

- Zusammensein mit Gleichgesinnten (3)
- Liebe zu den Bergen (1)
- Interessenvertretung durch den Verein (1)
- Vorteile bei Rettung und Übernachtung (1)
- weil Aufwand für Wege und Hütten getragen werden muß (1).

### 3. Was erwarten Sie vom Verein?

- Information, Betreuung der Mitglieder innerhalb der Gruppen incl. Angebote von Bergtouren, Organisation von Erfahrungsaustausch (4)
- Interessenvertretung (1)
- Anreiz zu Aktivitäten in der näheren Umgebung und in den Bergen (1)
- Vergnügen (1)
- mehr »alpine« Aktivitäten.

### 4. Kritische Bemerkungen

#### *positiv:*

- Vielfalt der Gruppen

#### *negativ:*

- Gemütlichere Gestaltung der Sektionsräume
- zu viele inaktive Mitglieder
- Gruppen kapseln sich zu sehr ab.

## Jugend

### Wie kamen Sie zum Alpenverein?

- Durch Freunde, Bekannte, Klassenkameraden (9)
- durch Eltern und Geschwister (7)
- durch die Benutzung von AV-Hütten (2)
- Eigeninitiative (1).

### Warum wurden Sie Mitglied?

- Finanzieller Vorteil auf Hütten (5)
- Interesse am Alpinismus (4)
- durch Einfluß von Eltern und Bekannten (4)
- warum nicht? (2)
- um Klettern zu lernen (2)
- nette Leute (1)
- Aktivitäten wahrzunehmen (1)
- Jugendarbeit zu erleben (1)
- aus Solidarität zu den Alpenrosen (1).

### Was erwarten Sie vom Verein?

- Umweltschutz (8)
- Ausbildung (4)
- Freizeitgestaltung (2)
- Kameradschaft (2)
- Information über Alpen und Bergsteigen (2)
- Verbesserung des Ei felheimes (1)
- Betreuung (1)
- Interessenvertretung der Gruppen (1).

### Kritische Bemerkungen zum DAV allgemein oder zur Sektion Köln

#### *negativ:*

- Klügelwirtschaft in den Gruppen und im Vorstand (6)
- Aktivitäten im Naturschutz müßten stärker sein (2)
- Matratzen in Blens (1)
- zu wenig Zuschuß (1)
- Mitspracherecht der Mitglieder bei Entscheidungen (1)
- Ausbau des Kölner Hauses (1)
- zu touristisches Denken (1).

#### *positiv:*

- Aktivitäten der Jugendgruppe (5).

## Klettergruppe

### Wie kamen Sie zum Alpenverein?

- Durch Bekannte oder Freunde (6)
- Urlaub in den Bergen (6)
- Eigeninitiative (2)
- durch Verwandte (1)
- Urlaub auf AV-Hütte (1)
- Kletterkurs Stadtsportbund (1)
- Einladung der AV-Jugend (1)
- Reklame (1).

### Warum wurden Sie Mitglied?

- Finanzielle Vergünstigungen, z. B. Berghütten (10)
- Kennenlernen von Bergfreunden (5)
- um Klettern zu lernen (2)
- Versicherungsschutz beim Klettern (1)
- Teilnahme am Fitnesstraining (1)
- um Ausbildung zu erwerben (1)
- Aktivitäten der Jugend (1)
- Anregung eines Freundes (1)
- Freizeitgestaltung (1).

### Was erwarten Sie vom Verein?

- Kontakte und Freunde (6)
- Information (5)
- Geselligkeit (5)
- Fahrtenangebote in die Berge (4)
- theoretische Veranstaltungen über alpine Themen (3)
- Förderung der Gruppen und Aktivitäten (2)
- finanzielle Unterstützung (2)
- Umweltschutz (1)
- bessere Gelegenheiten, den Bergsport auszuüben (1)
- satzungsgemäße Förderung des Alpinismus in Wort, Schrift und Taten (1)
- mehr Einsatz für die Minderheiten in der Sektion (Jugend und Kletterer) (1)
- Weiterbildung (1).

### Kritische Bemerkungen zum DAV allgemein oder zur Sektion Köln

#### *negativ:*

- Der Vorstand sollte bei der Mitgliederversammlung mehr Demokratie und Redefreiheit gewähren (4)
- Ausbau des Kölner Hauses (3)
- Einhaltung der Erscheinungstermine der Gletscherspalten (2)
- Zusammenarbeit mit den Gruppen anderer Sektionen müßte verbessert werden (1)
- Hüttenpolitik, Vereinsstruktur und Willensbildung (1)
- konservative Handlungs- und Denkschemata im AV müßten überdacht und erneuert werden (1)
- alt eingefahrene Personaltradition (1)
- zu wenig geistige Beweglichkeit in der Sektion (1)
- Bettenqualität und Sauberkeit im Eifelheim (1)
- Auslegung der Satzung fragwürdig (Kölner Haus) (1)
- mehr Selbstversorgerhütten aus bestehenden Hütten einrichten (1)
- Mitspracherecht für die Mitglieder zu gering (1)
- mangelnde finanzielle Unterstützung (1)
- falsche Terminangaben in der Gletscherspalte (1)
- das kameradschaftliche Verhältnis innerhalb der einzelnen Gruppen läßt zu wünschen übrig (1).

#### *positiv:*

- Eifelheim (3)
- Alpintraining und Ausbildungsangebote (1)
- Kletterkurs (1)
- rundum zufrieden (1).

## Sportgruppe

### Wie kamen Sie zum Alpenverein?

- Durch Freunde (4)
- über Bergfahrten (4)
- über andere Vereine (3)
- über Bürgen (2)
- durch die Turngruppe (1)
- durch Arbeitskollegen (1)
- mit dem Fahrrad (1).

### Warum wurden Sie Mitglied?

- Sportliche Betätigung, Kondition (7)
- Information über Gebirge, Natur und Wege (4)
- finanzieller Vorteil auf AV-Hütten (3)
- Kontakte zu Kletterern, Wanderern und Gruppen (3)
- Bergerfahrung machen (1)
- um den Verein finanziell unterstützen zu können (1)
- aus Interesse an der Weiterentwicklung des Kölner Hauses und der Hexenseehütte (1).

### Was erwarten Sie vom Verein?

- Naturschutz (5)
- sportliche Betätigung, Kontakte und Geselligkeit (4)
- Ausbildung und Trainingsmöglichkeiten (4)
- Interessen der Mitglieder in der Öffentlichkeit vertreten (2)
- besseres Angebot in den Gruppen (1)
- eine Hütte im Sauerland (1)
- daß er die Beiträge gut anlegt und verwaltet (1)
- mehr Information über das Vereinsleben (1)
- nicht mehr als er ohnehin bietet (1).

### Kritische Bemerkungen zum DAV allgemein oder zur Sektion Köln

#### *negativ:*

- Angebot von Skifahrten müßte besser sein (3)
- Klüngel oder Cliqueswirtschaft (2)
- zu viele Funktionäre (1)
- schlechte Betten in Blens (1)
- Informationsabende müßten ausgeweitet werden (1)
- Zusendung der Gletscherspalten müßte regelmäßiger erfolgen (1)
- nicht alles ins Kölner Haus und Umgebung stecken (1)
- Verein zu groß und zu anonym (1).

#### *positiv:*

- Alpintraining (1)
- die Umorientierung des Gesamtvereins von der Erschließung zur Erhaltung der Bergwelt (1)
- das vielfache Angebot (1)
- Turnabende (1).

## Tourengruppe

### Wie kamen Sie zum Alpenverein?

- Durch Bergwandern (5)
- durch Bekannte (3)
- aus eigenem Antrieb (1)
- über die Berge (1)
- durch Zufall (1).

### Warum wurden Sie Mitglied?

- Um mit gleichgesinnten Freunden gemeinsame Erlebnisse zu haben (6)
- um die Vorteile zu nutzen (4)
- um die Technik des Bergsteigens zu lernen (3)
- Wandermöglichkeiten (2)
- weil ich Naturfreund bin (1)
- um etwas für die Ziele des DAV zu tun (1).

### Was erwarten Sie vom Verein?

- Bergtechnische Ausbildung (4)
- gemeinsame Touren (2)
- gemeinsame Veranstaltungen (2)
- gute Bergkameradschaft unter Gleichgesinnten (1)
- Anregung für Bergtouren (1)
- Gemeinschaftserlebnisse von Gleichgesinnten (1)
- daß er sich um die Hütten, Wege und Wanderungen in den Bergen kümmert (1)
- Förderung aller Bergsteiger-Interessen seiner Mitglieder gleichwertig (1)
- Naturerhaltung (1)
- Frieden und Freude an der Natur (1)
- Regelmäßige Angebote bezüglich Wandern und Urlaub (1).

### Kritische Bemerkungen zum DAV allgemein oder zur Sektion Köln

#### *negativ:*

- Uneinigkeit in der Gemeinschaft von Bergfreunden (3)
- einige wenige betrachten den DAV als persönliches Eigentum zur persönlichen Nutzung (1)
- zünftige Bergsteiger fühlen sich in den Berghütten oft benachteiligt (1)
- Aufkommen kommerzieller Ausschlichtung des Bergsteigens (1)
- Intoleranz einiger weniger Mitglieder (1)
- bei Neuaufnahmen sollte wieder mehr Wert auf das Bürgerschaftssystem gelegt werden (1)
- die vergangene Jahreshauptversammlung (1).

#### *positiv:*

- Gemeinschaftliche Unternehmungen mit Bergfreunden (2)
- kameradschaftliches Miteinander (2)
- Aktiv-Angebot der Sektion Köln (2)
- Gemeinschaftsveranstaltungen (1)
- Geselligkeit in der Gemeinschaft (1).

## Wandergruppe

### Wie kamen Sie zum Alpenverein?

- Aus Freude am Bergwandern (2)
- durch Bekannte (1)
- durch Mitglieder des AV (1)
- durch meinen Mann (1)
- durch Gespräche auf Hütten (1)
- durch mein Interesse an Bergtouren (1).

### Warum wurden Sie Mitglied?

- Freude am Wandern und Skilaufen (2)
- um an der Erfahrung des DAV zu partizipieren (2)
- weil ich in der DAV-Gemeinschaft meine Interessen am besten verwirklichen kann (1)
- das kameradschaftliche und tolerante Verhalten der Bergfreunde (1)
- weil ich als Nichtmitglied nicht in Veranstaltungen des AV teilnehmen würde (1).

### Was erwarten Sie vom Verein?

- Klettern, Wandern, Skilaufen mit gleichgesinnten Freunden (3)
- interessante und anspruchsvolle Wanderungen (2)
- viele geführte Wanderungen (1)
- Pflege des Naturbewußtseins (1).

### Kritische Bemerkungen zum DAV allgemein oder zur Sektion Köln

#### *negativ:*

- Die Gletscherspalten erscheinen zu spät (4)
- Zusammenarbeit zwischen den Gruppen (2)
- Unstimmigkeiten in den Gruppen (3)
- Klügelwirtschaft (1).

#### *positiv:*

## Umfrage bei Mitgliedern, die nicht in Sektionsgruppen aktiv sind

### Wie kamen Sie zum Alpenverein?

- Durch Freunde (3)
- durch Verwandte (2)
- durch Bergurlaub (2)
- Liebe zu den Bergen (2)
- Interesse an Gebirge und Natur (2)
- Jugendgruppe Sekt. Beckum (1)
- Hüttenbesuch als 17jähriger (1)
- Diavorträge im Tageskalender der Tageszeitung (1).

### Warum wurden Sie Mitglied?

- Vorteile auf Hütten (8)
- Förderung des Vereins (3)
- Teilnahme an Fahrten, Wanderungen, Wintersportveranstaltungen (2)
- ehe es zu spät ist, sollte man in die Berge gehen (1)
- Interesse an Gebirge und Natur (1)
- um Gruppen beizutreten (1)
- ideelle Gründe (1)
- Versicherungsschutz (1)
- um dazu zu gehören (1).

### Was erwarten Sie vom Verein?

- Nichts (8)
- Natur- und Umweltschutz (3)
- gleiche Interessen zu finden (1)
- Wegebau weiter entwickeln (1)
- Anschluß an Gruppen für Touren (1)
- daß Unternehmungen angeboten werden (1)
- Kameradschaft (1)
- genauere Informationen über Mißstände (z. B. auf Hütten) (1).

### Kritische Bemerkungen zum DAV allgemein oder zur Sektion

#### negativ:

- Satzung sollte neuen Mitgliedern ausgehändigt werden (1)
- Termin-Informationen sollten besser und früher kommen (1)
- mehr Hintergrundinformation für neue Mitglieder (1).

#### positiv:

- Zufrieden (3)
- ich bin froh, daß sich noch jemand um die Berge kümmert (2)
- Dia-Abende gut (2)
- gute Geschäftsstellenführung (1)
- Programmangebot gut (1)
- nette Leute im Verein (1)
- man fühlt sich nicht allein (1)
- Jugendarbeit gut (1)
- kameradschaftlicher Anschluß, besonders bei den Kletterern (1)
- die Hütten des DAV und OEAV sind besser geführt als die des SAC (1)
- Gletscherspalten sind gut (nicht so professionell) (1)
- es ist viel Bewegung im Club (1)
- Münchner Mitteilungen sind gut (1).

## »Es kommen hauptsächlich nette Leute in die Geschäftsstelle«

Interview mit der Geschäftsführerin unserer Sektion

**Red.:** *Sie sind sozusagen das »Ohr« der Sektion und ich möchte Sie fragen, auf welchem Wege die Mitglieder zum Alpenverein kommen!*

**Frau Cieslewicz:** Meistens lernt man andere Vereinsmitglieder im Urlaub in den Bergen kennen und beschließt dann, auch Mitglied zu werden. Viele meinen, sie stehen dem Alpenverein und seinen Gruppen näher, wenn sie Sektionsmitglied werden. — Andere wieder haben eine Bergfahrt vor und treten deshalb (oft mit dem Freundeskreis zusammen) ein.

**Red.:** *Was bewegt die Antragsteller Mitglied zu werden?*

**Frau Cieslewicz:** Vielen geht es um die Aufnahmesicherheit in den Hütten. Manche treten auch des guten Zweckes wegen in die Sektion ein. Sie fühlen sich dann auch mehr zugehörig.

**Red.:** *Sie bekommen doch sicher auch Kritik zu hören! Was sagt man so über unsere Sektion?*

**Frau Cieslewicz:** Das Angebot in unserer Sektion wird als gut bezeichnet, besonders im Verhältnis zum Beitrag. Dieses höre ich vor allen Dingen auch von vielen Jugendlichen. — Man ist begeistert vom Alpintraining und lobt auch das Vortragsangebot. — Manche vermissen monatliche Sektionsabende. — Was in unserer großen Sektion sehr schwierig ist, das ist die Vermittlung von Partnern für den Bergurlaub. Ich werde oft danach gefragt, habe aber lei-

der nur selten helfen können. Es kommen hauptsächlich nette Leute in die Geschäftsstelle. —

**Red.:** *Das hört man gerne, zumal Sie ja schon viele Jahre die Geschäftsstelle leiten und so auch entsprechend viele Mitglieder gesehen und gehört haben.*

**Frau Cieslewicz:** Ja, es gibt besonders viele ältere Mitglieder, die regelmäßig die Geschäftsstelle aufsuchen, um einmal ihren Beitrag zu bezahlen und zum anderen auch über persönliche Dinge zu sprechen. Auch finden sich Mitglieder bei mir ein, um begeistert von ihren Bergfahrten zu berichten. Auch das gehört zum Vereinsleben. — Übrigens, auch manche Ehen wurden schon im Alpenverein gestiftet!



# Deutscher Alpenverein - Fakten und Zahlen

## Was bringt eine Mitgliedschaft im DAV?

Sie sind Mitglied in der größten Bergsteiger-Vereinigung der Welt mit einer Mitgliederzahl von ca. 400000 (davon ca. 90000 Jugendliche) bei einem Jahresbeitrag von durchschnittlich 50,— DM mit Ermäßigung für Kinder und Ehepartner.

Ihnen stehen 253 allgemein zugängliche Hütten offen.

40000 km Wanderwege werden vom DAV zusammen mit dem ÖAV unterhalten.

Für Ihre alpine Ausbildung bildet der DAV ehrenamtliche Lehr- und Führungskräfte als Bergwanderführer, Hochtourenführer, Skihochtourenführer, Fachübungsleiter Skilaut, Fachübungsleiter Langlauf und Bergführer aus.

Alle Mitglieder des DAV sind in die vereinseigene Unfallfürsorge eingeschlossen. Zudem wird ihnen Haftpflichtversicherungsschutz gewährt.

Für die alpine Sicherheit werden Seile, Steinschlaghelme, Felshaken, Karabiner und Anseilmethoden untersucht sowie alpinsicherheitstechnische Grundlagen- und Unfallforschung betrieben.

Der DAV verfügt über je einen Naturschutzreferenten in jeder der 290 Sektionen. Für die Naturschutzreferenten finden laufend Fortbildungsveranstaltungen sowie einmal im Jahr eine gemeinsame Tagung statt.

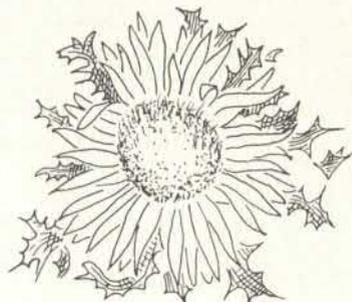
Für die Jugend des DAV stehen über 800 ehrenamtliche Jugendgruppenleiter in den Sektionen zur Verfügung. Zur Aus- und Fortbildung dieser Mitarbeiter werden auf Bundes- und Landesebene Jugendleiterschulungen ausgeschrieben.

Der DAV fördert Expeditionen zu neuen oder bedeutenden Zielen in den außereuropäischen Gebirgsregionen.

Der DAV fördert wissenschaftliche Forschung, z. B. höhenmedizinische Ausbildung von Medizinerinnen, Erarbeitung eines Gletscherkatasters und ferner laufend Kartographie (AV-Karten).

Der DAV unterhält eine der Öffentlichkeit zugängliche geographische Fachbibliothek mit 34000 Bänden und 2000 Landkarten.

Der DAV publiziert: DAV-Mitteilungen (6 x jährlich), DAV-Jahrbuch, Alpin-Lehrplan, DAV-Karten, DAV-Jugendbuch, Pressedienst, Bericht über alpine Sicherheit, Hüttenverzeichnis.



## Wie arbeitet der DAV?

Der DAV ist der Dachverband der 290 rechtlich selbständigen (e. V.) Sektionen des Deutschen Alpenvereins. Die Sektionen arbeiten in regionalen Arbeitsgemeinschaften (Sektionentage) zusammen.

Monatlich tagt der Verwaltungsausschuß mit 10 ehrenamtlichen Mitgliedern einschließlich des hauptamtlich tätigen Hauptgeschäftsführers.

Ebenfalls ehrenamtlich tätig ist der Hauptausschuß, bestehend aus 26 Mitgliedern. Er ist das höchste Vereinsgremium zwischen den jährlich stattfindenden Hauptversammlungen (ca. 600 Delegierte der 290 Sektionen).

Der DAV verfügt über 41 hauptamtliche Mitarbeiter (voll- und teilzeitbeschäftigt). (aus: der DAV in Zahlen, Stand: Mai 1981)

## Was bietet die Sektion Rheinland-Köln?

Eine Sektion mit mehr als 4000 Mitgliedern (1 % der DAV-Mitglieder), die größte Sektion im Rheinisch-Westfälischen Sektionenverband. Der Anteil der Jugendlichen liegt bei 900 Mitgliedern (1 % der DAV-Jugend). Eine Sektion, die ständig wächst (ca. 200 Mitglieder mehr pro Jahr).

Die Kölner Sektion unterhält drei Hütten: das Kölner Haus auf Komperdell, die Hexenseehütte und das Eifelheim Blens in der Eifel.

Im Arbeitsgebiet um das Kölner Haus werden und wurden Wanderwege erschlossen und erhalten.

Eine Ausbildung der Mitglieder im Klettern, Alpintraining und Skilaut findet regelmäßig statt.

Der Naturschutzreferent unserer Sektion bemüht sich um die Erhaltung der Natur hauptsächlich im Gebiet unserer drei Hütten.

Im Winterhalbjahr finden 1x monatlich Diavorträge statt.

Für die Mitglieder der Sektion stehen folgende Gruppen offen:

Jugendgruppen in verschiedenen Altersstufen  
Alpinistengruppe Skigruppe  
Klettergruppe Sportgruppe  
Wandergruppe Konditionsgruppe  
Tourengruppe

Allen Mitgliedern steht eine Bücherei zur kostenlosen Entlehnung von Büchern, Führern und Kartenmaterial zur Verfügung.

Zur Information unserer Mitglieder werden 3 mal jährlich die Gletscherspalten mit Programmbeilage gedruckt und außerdem erscheint 2 mal jährlich »Yeti«, die Zeitschrift für die Jugend unserer Sektion.

Für die Sektion ist neben vielen ehrenamtlichen Helfern der Vorstand ehrenamtlich tätig. Ferner betreut eine hauptamtliche Geschäftsführerin unsere Geschäftsstelle.

# Jahresbericht 1981

## Alpinistengruppe

Das Jahr 1981 begann mit einem Referat über Technik und Probleme der Kartenherstellung. Weitere Themen dieser Art auf den monatlichen Fixtreffen waren die praktische Arbeit mit Karte und Kompaß, Gletscherkunde, sowie Dia- bzw. Filmvorträge über das Wallis und Island.

Das 1980 theoretisch vorbereitete Thema »Segelfliegen« wurde mit einem geselligen Tag auf dem Dümpel und viel Gelegenheit zum Mitsegeln zünftig abgeschlossen.

Geklettert wurde in den hinlänglich be-

kannten Gebieten von Eifel, Morgenbachtal, Sporthochschule und Ratingen bei Düsseldorf. Ratingen ist übrigens für rechtsrheinisch Wohnende ein lohnendes Ziel, um samstagsvormittags »mal eben was« zu machen.

Drei große Wanderungen wurden unternommen: Im Frühjahr die traditionelle Vennwanderung, im Herbst eine zweitägige Ahrwanderung und als Abschluß eine »Unterwasser«-Wanderung im Gebiet von Schloß Gimborn im Oberbergischen.

Jürgen May

## Jugend

Die Jugend der Sektion besteht zur Zeit aus der Jugend I für die 8—13jährigen unter der Leitung von Gereon Wallersheim, der Jugend II (13—18 Jahre) mit Burkhard Frielingsdorf an der Spitze und der Jungmannschaft für die 18—25jährigen, die Olaf Bleidt und Georg Klein gemeinsam leiten.

In allen 3 Gruppen fanden 1981 regelmäßige Gruppenabende und Wochenendaktivitäten statt.

Im folgenden ein kurzer Auszug aus den Jahresberichten der einzelnen Gruppen:

Bei den Gruppenabenden beschäftigte sich die Jugend I unter anderem mit Spielen, Schlittschuhlaufen, Schwimmen, einem Theaterbesuch, einem Mu-

seumsbesuch, mit Flora und Fauna, mit dem Herstellen von Brustgeschirren und mit verschiedenen alpinen Themen.

In der Jugend II wurde auch über Ernährung im Gebirge, Bergrettung, Karte und Kompaß, Höhlenkunde, Energie heute und morgen sowie über Frauen im Alpinismus referiert und diskutiert. Hierzu kamen ein Fotowettbewerb und weitere Aktivitäten.

In der Jungmannschaft gab es neben alpinen Themen Diskussionen über das

Kölner Haus, das Eifelheim in Blens und den Jugendetat. Es folgten Dia-Vorträge, 1 Fotowettbewerb, Bastel- und Spielabende und zum Abschluß eine Weihnachtsfeier.

An Wochenendaktivitäten gab es die Karnevalsfeier aller Gruppen in Blens, Kletterkurse im Morgenbachtal und in Blens. Kletterwochenenden in der Pfalz, in Luxemburg, im Ith und in Gerolstein folgten. Es gab eine Fahrradtour nach Oberheukelbach und eine Kanufahrt auf der Lahn. Weiterhin regen Zuspruch fanden die Höhlenexkursionen nach Belgien. Vor den Sommerferien wurde wiederum ein Bergrettungswochenende in Blens abgehalten.

Ostern traf sich die Jungmannschaft beim Zeltlager in der Pfalz. Zu Pfingsten haben wir mit Jugend I und II am Zeltlager des Sektionsverbandes im Morgenbachtal teilgenommen.

In den Sommerferien führte je eine Gruppenfahrt in die Dolomiten und nach Korsika.

In den Herbstferien fand eine Fahrt mit Teilnehmern aus allen Gruppen ins Altmühltal statt. Als Quartier hatten wir das sehr schöne Kletterheim der Sektion Ansbach in Aicha. Trotz 2tägigen Dauerregens ist die Fahrt ein voller Erfolg geworden.

Ein wesentlicher Punkt unserer Arbeit sind die Fortbildungsmaßnahmen für Jugendleiter sowie die Ausbildung angehender Jugendleiter. Wir haben wieder mit mehreren Jugendleitern an

## Bücherei

Im Jahre 1981 wurden von 125 Mitgliedern entliehen:

680 Bücher über allgemeine Berg- und Reise-Literatur  
400 Wander- und Kletterführer  
40 Karten.

Schulungen der Landesjugendleitung teilgenommen. Hierbei wurden Themen wie Pädagogik, Fragen zur Ausländerproblematik, Orientierung im Gebirge und Felspädagogik behandelt. Außerdem haben wir am Landesjugendleitertag auf Burg Dattenberg und am Bundesjugendleitertag in Tübingen teilgenommen.

Eine sektionsinterne Schulung fand im November unter den Themen Spiele in der Gruppe/Jahresprogramm 1982 auf der Kansteinhütte statt. Hierbei konnten die speziellen Probleme unserer Gruppen eingehend diskutiert werden.

Während des Sommers wurden von Mitgliedern der Jugendgruppen zahlreiche Bergtouren aller Schwierigkeitsgrade unternommen.

Die Jugendzeitung Yeti erschien 1981 mit 2 Ausgaben.

Für das Jugendmagazin ist die Anschaffung eines Großzeltes hervorzuheben.

Zum Schluß möchte ich mich bei unseren Jugendleitern für ihre Arbeit bedanken, die meist sehr viel Freizeit beansprucht. Die Tätigkeit unserer Gruppen wird durch eine Vielzahl von Veranstaltungen alpiner und nichtalpiner Art im neuen Jahr fortgesetzt.

Dieter Kretzschmar

Im jedem Jahr wird der Bestand der Bücherei in reichem Maße aktuell erweitert.

Ria Becker

## Tourengruppe

### (Hochgebirgswandergruppe)

Unser Tourenprogramm hat auch in 1981 großen Anklang gefunden. Insgesamt 112 Mitglieder haben an den ausgedehnten Hochgebirgswanderwochen teilgenommen. Berichte über die durchgeführten Touren sind in Nummer 1/1982 der »Gletscherspalte« veröffentlicht. Für das Jahr 1982 sind wieder 13 Touren vorgesehen (s. Programmbeilage 1/82).

Wie immer, haben wir uns bemüht, ein vielfältiges Programm zusammenzustellen. Wir hoffen, daß uns das gelungen ist und daß jedes interessierte Mitglied in diesem Programm eine Tour findet, die seinen Wünschen entspricht. Die für 1982 ausgedehnten Touren führen wieder in verschiedene Gebirgsgruppen und sind unterschiedlich schwierig. Es gibt sowohl die Bergwanderung auf markierten Wegen als auch Touren, die Eiserfahrung und Kondition erfordern. Für 1982 sind Seniorenwanderungen im Mittelgebirge vorgesehen. Bei ausreichend großem Interesse kann in 1983 auch wieder eine Senioren-Wanderwoche vom Kölner Haus aus durchgeführt werden, das bekanntlich im Laufe dieses Jahres umgebaut wird.

Unsere Konditionswanderungen, die als Training für die Teilnehmer an Hochgebirgstouren durchgeführt werden, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Die Teilnehmerzahl stieg von 494 in 1980 auf 847 in 1982. In den Jahren 1978 bis 1981 haben insgesamt 2443 Personen an unseren Konditionswanderungen teilgenommen.

Mehr und mehr sieht unsere Gruppe ihre wichtigste Aufgabe darin, die Tourenteilnehmer im Alpintraining auf das Hochgebirge vorzubereiten. Das Alpintraining beschränkt sich nicht nur auf eine Einführung in die Technik durch Übungen in heimischen Klettergärten. Im Verlauf der Veranstaltungen machen

wir insbesondere die Teilnehmer mit den Gefahren im Gebirge vertraut, geben Hinweise auf richtiges Verhalten im Gebirge im allgemeinen und im Zusammenhang mit alpinen Gefahren im besonderen. Darüber hinaus beraten wir die Teilnehmer in bezug auf eine zweckentsprechende Ausrüstung.

Erfreulicherweise ist auch die Teilnehmerzahl unseres Alpintrainings gestiegen. An drei Veranstaltungen nahmen insgesamt 345 Personen teil. Im Vorjahr waren es — bei gleicher Anzahl der Veranstaltungen — 247. Im Hinblick auf die immer wieder vorkommenden Bergunfälle sind wir ständig bemüht, das Alpintraining zu intensivieren und damit zu einer Verminderung der Unfallzahlen beizutragen.

Nun noch ein Hinweis auf die der »Gletscherspalte« 1/82 beigeheftete Karte. Unsere Sektion möchte ihre Arbeit effektiver gestalten. Dazu erbitten wir die Mitarbeit der Mitglieder. Bitte kreuzen Sie auf der Antwortkarte an, für welche der aufgeführten Möglichkeiten Sie sich interessieren. Selbstverständlich können Sie mehrere Felder ankreuzen. Am liebsten wäre es uns, wenn alle Mitglieder sich an der Umfrage beteiligen würden, weil wir dann am zutreffendsten feststellen könnten, auf welchen Aktivitäten das Schwergewicht liegt, in welchem Umfang die verschiedenen Möglichkeiten von unseren Mitgliedern genutzt werden und welchen Aktivitäten wir eventuell stärkere Beachtung schenken müssen.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung.  
Einsendeschluß: 15. September 1982.

Abschließen möchte ich den Bericht über meine Gruppe mit dem Dank an die Freunde, die mit ihrer Hilfe zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben.

Eduard Stöppler

## Naturschutz

### 1. Arbeitsgebiet Rurtal / Eifel

Wie allgemein bekannt sein dürfte, besteht für die Felsen bei Blens ein Kletterverbot vom 15. 1.—31. 5. jeden Jahres. Gegen dieses Kletterverbot ist im Jahre 1981 mehrfach durch AV-Mitglieder und auch andere Kletterer verstoßen worden.

Eine Ausnahmegenehmigung wurde von der Höheren Landschaftsbehörde beim Regierungspräsidenten in Köln 1981 mit dem Hinweis auf in den Felsen anwesende Uhus nicht erteilt.

Diese für die aktiven Kletterer der Rurtalsektionen unbefriedigende Situation war Grund für eine gemeinsame Erörterung der Probleme mit Mitgliedern der Klettergruppe. Es wurde vereinbart, daß mit der Höheren Landschaftsbehörde Verhandlungen betr. eine Änderung der Verfahrensweise bzw. Aussetzung des Kletterverbotes aufgenommen werden sollen.

Ein erstes Gespräch hat im Januar d. J. stattgefunden. Das Ergebnis kann wie folgt zusammengefaßt werden:

1. Zur Zeit sieht sich die Höhere Landschaftsbehörde durch nichts veranlaßt, eine Verschärfung des Kletterverbotes durchzusetzen.

2. Sollte es jedoch in der laufenden Saison wiederum zu Nichtbeachtung des Kletterverbotes kommen, könnte sich diese Haltung ändern.

3. Zu einer Änderung der Verfahrensweise bei der Beantragung der Ausnahmegenehmigung sieht man sich dort nicht in der Lage, da das Verfahren durch die bestehende Schutzgebietsverordnung v. 1. 1. 1965 festgelegt ist.

4. Eine Aufhebung des Kletterverbotes für das gesamte Gebiet kann zur Zeit nicht in Aussicht gestellt werden, es sei

denn es können geeignete Ersatzbiotope nachgewiesen werden.

Die Hüttenwarte, Kletterwarte und Naturschutzreferenten der im Rurtal hüttenbesitzenden Sektionen haben sich am 9. 5. und 31. 10. 1981 unter der Federführung der Sektion Mülheim/Ruhr zu Besprechungen getroffen. Themen dieser Besprechungen waren im wesentlichen die Beseitigung von Tritt- und Erosionsschäden im Bereich der Blenser Felsen. Eine Anpachtung der Felsen wurde in Erwägung gezogen, später jedoch wieder verworfen.

### 2. Arbeitsgebiet »Kölner Haus«

Die skitouristischen Erschließungen (Lifte, Pisten) im Bereich Arrezloch/Masner sind im Herbst 1980 weitgehend abgeschlossen worden. Der Skibetrieb wurde im Winter 1980/81 aufgenommen. Die vorgeschriebenen Begrünungen und Rekultivierungen sind bisher nicht vorgenommen worden. Vor Ort konnte man sich im Sommer von den enormen Landschaftsschäden überzeugen.

Eine gepl. Kartierung der Landschaftsschäden konnte während eines Aufenthaltes im Spätsommer leider wegen der widrigen Wetterverhältnisse nicht durchgeführt werden.

### 3. Sonstiges

Am 7./8. 11. fand in Würzburg die alljährliche Tagung der Naturschutzreferenten statt. Die wesentlichsten Themen waren:

1. Abwassertechnische Sanierung von Hütten durch Pflanzenkläranlagen

2. Auswirkungen des Tourenskilaufs auf Pflanzen und Tiere

3. Entstehung und Aktivitäten einer Umweltgruppe.

Walter Büttgens

## Wandergruppe

Von der Wandergruppe wurden innerhalb der Sektion im Jahr 1981 insgesamt 46 Wanderungen geführt. Davon waren 2 Viertages-, 2 Zweitageswanderungen sowie 42 Tageswanderungen einschl. 3 Treffen der Senioren zu Wanderung bzw. Kaffeeklatsch. Für die Wandergruppe der Sektion Bergfreunde Rheydt führten wir auf deren Wunsch hin eine zweitägige Wanderung im deutsch-luxemburgischen Grenzgebiet. Hierbei wurden bestehende Kontakte weiter gefestigt. Ebenso wurden durch Gemeinschaftswanderungen mit dem Dünsberg-Verein und dem Westerwald-Verein bestehende Verbindungen vertieft.

Wandergebiete waren wieder die Nah- und Fernbereiche so u. a.: Bergisches und Oberbergisches Land, Nordeifel, Vulkaneifel, Ahr, Mittelrhein, Niederrhein, Mosel, Sieg, Westerwald, Sauerland, Ebbegebirge, Hohes Venn und Ardennen. Als Stützpunkte bei Mehrtages-touren dienten die Jugendherberge Laacher-See-Haus, Schullandheim Raf-felsbrand, Haus Wiehard vom SGV Lü-denscheid und Privatpensionen im Odenwald.

Insgesamt nahmen an diesen Tages- und Mehrtageswanderungen 923 Wanderfreunde teil. Dies entspricht einem Schnitt von 20,0 Teilnehmern pro Wanderung.

Einen festen Platz im Programm hatten auch die geselligen Veranstaltungen und Zusammenkünfte der Wandergruppe: Oktoberfest, Nikolausfeier und die Abschlußwanderung als Ausklang 1981.

Außerdem waren gesellige Höhepunkte eine Winterwanderung mit Grillen auf der Ahrhöhe, der Hüttnabend mit Freunden des Dünsberg-Vereins in Raf-felsbrand und eine Wanderung mit Grillen im Westerwald/Hachenburg.

Im Programm der Wandergruppe bestand auch im Jahr 1981 ein spezielles Angebot für unsere Senioren.

Die Betreuung von Senioren wird auch weiterhin ein Anliegen der Wandergruppe sein. Für das Jahr 1982 wurden 4 spezielle Angebote in das Programm der Wandergruppe aufgenommen.

Für das Jahr 1982 sind, wie unten nachfolgend im Programm aufgeführt, 46 Tages- bzw. Mehrtageswanderungen geplant. Damit erfüllt die Wandergruppe, nachweislich immer seit etwa 1920 unter derselben Bezeichnung bestehend, als eine der ältesten Gruppen innerhalb der Sektion, die lt. Satzung gestellten Aufgaben.

Die Programmgestaltung richtet sich ausschließlich nach dem Trend, der sich in der Teilnehmerzahl niederschlägt. Unter Berücksichtigung anfallender Kosten werden die Wandergebiete im Nah- und Fernbereich ausgewählt, um letztlich auch den zugewiesenen Etat nicht zu überschreiten bzw. der Sektion keine unnötigen Kosten aufzubürden.

Ein so zeitgemäßes Angebot an Wanderungen zwischen 5 und 7 Stunden (20—30 km) soll für alle Berg- und Wanderfreunde ein Beitrag der Wandergruppe zur Freizeitgestaltung sein.

Ebenso werden wie bisher gesellige Veranstaltungen und Gemeinschaftswanderungen als ein wichtiges Anliegen angesehen, um neben dem Erleben in der Natur die Geselligkeit in der Gemeinschaft zu pflegen, Kontakte zu jüngeren und älteren Berg- und Wanderfreunden zu festigen und zu vertiefen, sowie Verbindungen zu anderen Sektionen und Vereinen aufrechtzuerhalten und zu pflegen.

Ohne die große tatkräftige Gemeinschaftshilfe aus der Gruppe heraus wäre es nicht möglich gewesen, das Jahr 1981 so erfolgreich zum Abschluß zu bringen. Darum möchten wir es nicht versäumen, all den Wanderfreunden Dank zu sagen, die mit viel Idealismus an der Versorgung von Hütten und Ausrichtung von Festen innerhalb der Wandergruppe wieder einen persönlichen Beitrag zum Gelingen von Wanderungen und geselligen Veranstaltungen ge-

leistet haben.

Ganz besonders unsern Musikanten ein herzliches Dankeschön. Unser Dank gilt ebenso allen Wanderführern der Wandergruppe für die zuverlässige Mitarbeit bei den geführten Tages- und Mehrtageswanderungen, die den Wanderfreunden bei 46 durchgeführten Wanderungen im Jahr 1981 wieder viel Erleben gebracht haben.

Wolfgang Lob  
Eberhard Scheferhoff

## Sportgruppe

Auch vergangenes Jahr trafen sich jeden Dienstag abend 30 bis 40 Mitglieder der Sportgruppe im Müngersdorfer Stadion, um gemeinsam Sport zu treiben. Das Programm eines solchen Sportabends besteht aus: Warmlaufen auf der Wiese, Gymnastik in der Halle oder ein leichtes Turnprogramm an einfachen Geräten bzw. Cirkeltraining. Den Abschluß bildet ein viertelstündiges Volleyball-Spiel. Im Winter wird dann noch zusätzlich Skigymnastik mit eingebaut.

Das Sportprogramm wird nun schon seit 27 Jahren von unserem Sportlehrer, Herrn H. Brinkmann, zusammengestellt und durchgeführt.

Unserer Sportgruppe gehören sowohl Männer als auch Frauen an. Es sind in der Hauptsache die mittleren Jahrgän-

ge bei uns vertreten.

Wer noch Zeit und Lust hat, trifft sich nach dem Sport auf ein Glas Kölsch beim »Stammtisch«.

Im Mai haben wir ein »Familienwochenende« in Blens abgehalten mit gemeinsamen Wanderungen, gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und einer zünftigen Maibowle mit Ur-laubsdias.

Im November trafen wir uns zu einem Wanderwochenende im Brohltal und rund um den Laacher See.

Eine große Zahl unserer Teilnehmer ist nun schon sehr lange dabei und wir hoffen, daß wir noch viele Jahre in dieser harmonischen Gemeinschaft Sport treiben können!

Karin Spiegel

## Wege

Die Aktivitäten des vergangenen Jahres lagen hauptsächlich in der Abstimmung und Koordinierung der Wegebauarbeiten mit den tangierenden Nachbarsektionen und Fremdenverkehrsverbänden.

So fand Anfang September ein Gespräch mit dem Fremdenverkehrsdirektor, Herrn Ing. Tschuggmall, und Herrn Kirschner vom FVV Serfaus und mit dem Geschäftsführer des FVV Pfunds, Herrn Eder, in Serfaus statt.

Zu Beginn überreichte Herr Tschuggmall als erstes den Vertrag über die Zusammenarbeit unserer Sektion mit dem FVV Serfaus. Außerdem stand einmal zur Diskussion der Weitwanderweg 713 im Bereich Pfunds/See sowie der Weitwanderung 712 im Bereich der neuerichteten Schlepplifte zum Arrezjoch. Mit dem Fremdenverkehrsverband Pfunds wurde abgesprochen, daß zukünftig alljährlich Mängel an Beschilderungen oder Markierungen in unserem Arbeitsbereich durch gezielte Maßnahmen behoben werden sollen, damit auch selten begangene Wege für den Fremdenverkehr attraktiv genug sind.

Leider ist bis heute die Neutrassierung des Weitwanderweges im Streckenabschnitt Scheid — Arrezjoch wegen der Unklarheit bei der Finanzierung seitens der Seilbahngesellschaft noch nicht durchgeführt worden. Es wird seitens der Beteiligten erwartet, daß die Seilbahn zumindest die anteiligen Kosten übernimmt, die durch die Zerstörung des bestehenden Weitwanderweges entstanden sind. Zusammen mit meinen Söhnen konnte ich während unseres Aufenthalts auf dem Kölner Haus den Weg über die Kölner Kanzel zur Glockenspitze markieren. Bei Abgehen

der anderen Hauptwege konnten wir feststellen, daß bis auf die mit dem FVV Serfaus abgesprochenen Verbesserungen die Wege gut beschildert und gepflegt waren.

Nunmehr hat sich die Seilbahngesellschaft bereit erklärt, die Neutrassierung des Weitwanderweges im Streckenabschnitt Scheid — Arrezjoch mit Hilfe des FVV Serfaus zu erstellen und die Kosten hierfür zu übernehmen.

Es wird angestrebt, mit dem FVV Samnaun in der Weise zusammenzuarbeiten, daß das Wegenetz im Bereich der Alp Trida teilweise eine Ergänzung bzw. eine Bereinigung erfährt, bei der es gilt, die Interessen aller zu koordinieren. Hierbei darf ich besonders darauf aufmerksam machen, daß die Alp Trida ab sofort ganzjährig geöffnet ist. Ich kann nur jedem einen Besuch bei dem Pächterehepaar Würfl auf der Alp Trida empfehlen, wobei er dann sicherlich bei der Gastlichkeit eine Übernachtung einschließt.

Ein weiteres Gespräch über den Zustand und die Möglichkeiten im Bereich Alp Trida fand mit dem Wegewart der Sektion Heidelberg, Herrn Fritz Mader, und dem Vorstandsmitglied Herrn Heiligenstein auf der Heidelberger Hütte statt.

Ferner hatte ich die Gelegenheit, dem Vorsitzenden der Sektion Asch, Herrn Joachim, in der Pension der Hüttenwirtsleute Juen anlässlich der Jahreshauptversammlung der Sektion Asch einen Besuch abzustatten. Dies geschah hauptsächlich auf Anregung von Herrn Joachim, um die Zusammenarbeit zu festigen.

Zum Abschluß des vorjährigen Besuchs in unserm Arbeitsgebiet fand Mitte September noch das Treffen der hüttenbesitzenden Sektionen in der Jamtalhütte statt, zu dem uns die Sektion Schwaben eingeladen hatte. Hierbei kamen Probleme der Hüttenbenutzung und Wegebetreuung zur Sprache.

Ferner konnte den kartografischen Anstalten eine Korrektur und Beschreibung des Weitwanderweges zugestellt werden.

## Skigruppen

Folgende Fahrten wurden 1981 durchgeführt:

1. Fahrt in die Dolomiten (Sellajoch) vom 13. 2. bis 1. 3. 1981.

Teilnehmerzahl: 16 Erwachsene, Fahrtenleiter Kurt Gleiss.

Befahren wurden die bekannten Pisten rund um den Sellastock sowie Gelände abseits der Piste. Skiunfälle keine.

Eine simulierte Suchaktion nach Verschütteten mit dem Lawinenspiess wurde mit Erfolg durchgeführt. Abgesucht wurde ein ca. 50 m breiter und ca. 40 m langer Hang mit Felsgestein und Buschwerk. Die Gruppen starteten einzeln in versetzten Zeitabständen. Die Lageposition des »Verschütteten« (Senders) wurde ständig geändert. Die schnellste Gruppe benötigte 3 Minuten für die Ortung und die letzte Gruppe 5 Minuten. Die Differenz zwischen der angegebenen Fundstelle und der wirklichen Lage des Senders (ca. 0,50 m

Als letztes darf ich Ihnen noch verraten, daß in Zusammenarbeit mit dem Bergbuchautor Reg.-Baumeister Dipl.-Ing. Paul Werner und dem Rother Verlag eine Überarbeitung des bisherigen Samnaunführers durchgeführt wurde. Die 2. Auflage des DAV Führers »Samnaun« wird somit in den nächsten Wochen erscheinen.

Manfred Stein

unter dem Schnee) lag zwischen 0,50 m und 1,80 m, wobei wohl die Feinheit des Gehörs mit ausschlaggebend war. Dabei wurde festgestellt, daß die Stärke des Senders bei einer Entfernung von mehr als 8 m schon beträchtlich abnimmt. Verbunden mit der Übung war Fahren im ungespurten Gelände.

2. Fahrt der Jugendgruppe zur Hexenseehütte vom 13. 2. bis 1. 3. 1981.

Teilnehmerzahl: 8 Schüler/Studenten, Leiter der Gruppe Michael Otten.

Die Gruppe sammelte Erfahrungen im Tiefschnee, u. a. wurden der Hexenkopf und der Furgler bestiegen. Die Fahrt wurde von allen Beteiligten als Erfolg angesehen. Skiunfälle waren nicht zu verzeichnen. Herr Michael Otten wird als Fachübungsleiter ausgebildet und steht der Sektion weiterhin als Fahrtenleiter zur Verfügung.

K. Gleiss

## Klettergruppe

Die sportlichen Aktivitäten sind zwar fast immer Unternehmen von Zweierseilschaften, dennoch wurde ein relativ großes geselliges und bergsteigerisches Programm angeboten. Bergsteigerausbildung, Sicherheitstraining und Alpinistentreffen waren keineswegs Veranstaltungen ausschließlich für die Mitglieder der Klettergruppe, sondern ein Beitrag zur Vereinsarbeit. Wir sind froh über die Kontakte zu anderen Gruppen, die besonders beim Alpinistentreffen geknüpft werden.

Ab Dez. 1980 hat Otti Stotzem die Leitung der Klettergruppe inne. Im ersten Jahr dieser Tätigkeit hat sich das Programm um einiges erweitert. Wir sind in der glücklichen Lage, das Ausbildungsprogramm mit drei autorisierten Hochtourenführern zu gestalten. Der Kletterkursus für Anfänger wurde wiederum unter Mithilfe vieler Freunde verantwortlich von Lothar Rest geleitet. Auch hier sorgte ein geselliges Rahmenprogramm für Auflockerung.

Zur Vertiefung und Ergänzung der Alpin-technik wurde ein Kursus in Theorie und Praxis von Otti Stotzem durchgeführt. Diese Maßnahme sollte dazu beitragen, unnötige Bergunfälle zu vermeiden. Der Sicherheitskreis des DAV hat dazu hervorragende Arbeit geleistet, aus der Erkenntnisse vermittelt wurden. Dieser Kursus wird fester Bestandteil unseres Terminkalenders und steht allen Mitgliedern offen.

Je ein Zeltlager in den Klettergärten Südpfalz und Ith waren Stützpunkte, um auch andere Klettergebiete zu besuchen. Schließlich rundete eine gemeinsame Urlaubswoche im Hochgebirge den bergsteigerischen Teil ab. Ein Unfall mit anschließender Hubschrauberrettung machte diese Woche allerdings

zu keiner runden Sache, aber Ende gut, alles gut, unser betroffener Freund klettert wieder mit Leidenschaft und betrachtet diesen Zwischenfall als »Ausrutscher«. Nun können wir das Rosenlail und die Engelhörner doch in guter Erinnerung behalten.

Die erste, rein gesellige Veranstaltung in diesem Jahr, war unser Grillfest auf der Hütte. Mit viel Improvisation wurde im Hof ein Zelt aufgebaut, was die richtige Atmosphäre zu einem gelungenem Fest vermittelte.

Bergsteigen, so wissen es zumindest Eingeweihte, kann neben dem Spaß an der Freud auch Quälerei bedeuten. Gleiches gilt für unseren Crosslauf. Eine ziemlich lange Distanz, großer Höhenunterschied, aufgeweichter Boden, Wasserlachen, nasses Gras und herausstehende Baumwurzeln sind die »objektiven Gefahren«. Hinzu kommen die unbestechliche Uhr und Erinnerung an persönliche Vorjahrszeit und dann die lieben Freunde im Nacken, oder noch schlimmer, mehr oder weniger weit vor der Nase. Bier und Würstchen ließen anschließend wirklich wieder alle, vom Ersten bis zum Letzten, zu Freunden werden. Hier haben wir allerdings den dringenden Verdacht, daß gerade viele Freunde aus der Klettergruppe die Sache zu ernst nehmen, weil sie erst gar nicht an den Start gehen. Es wäre erfreulich, wenn sich die Einstellung beim nächsten Mal im Sinne des olympischen Geistes geändert hätte.

Der »gesellschaftliche Höhepunkt« wurde wiederum mit dem Alpinistentreffen erreicht. Sehr erfreulich für uns, daß so viele Freunde aus anderen Gruppen und Sektionen da waren, und auch geholfen haben, das Fest zu gestalten.

Erwähnt sei noch, daß sich Mitglieder der Klettergruppe regelmäßig jeden ersten Dienstag im Monat in der Gaststätte »Bloomekörvje« in Köln treffen. Interessante Themen, Pläneschmieden und Gespräche standen dabei auf der Tagesordnung.

Danken möchten wir dem Vorstand für seine Unterstützung.

Ich wünsche allen Freunden und Bekannten ein schönes Bergjahr 1982.

Otti Stotzem

## Eifelheim Blens

Über das Eifelheim wurde bereits in der letzten Ausgabe der »Gletscherspalten« ausführlich berichtet. Daher beschränken sich die Ausführungen in diesem Bericht im wesentlichen auf die Benutzung sowie die Kosten- und Ertragslage im Jahre 1981.

	Über- nacht.	Einnahmen DM	Anteil in %
Mitglieder der Sektion Köln	972	3 222,50	35,5
Mitglieder anderer Sektionen	117	402,50	4,4
Junioren	764	1 824,50	20,1
Gäste	121	570,50	6,5
	1 974	6 040,—	66,5
Tages- aufenthalte	111	114,50	1,2
Duschen- benutzung	395	197,50	2,2
Heizzuschlag		38,—	0,4
Telefon		2,—	—
Spenden		15,50	0,2
		6 407,50	70,5
Besucher- gruppen	580	2 680,—	29,5
		9 087,50	100,0

Demgegenüber stehen Ausgaben in Höhe von rd. 16440 DM.

Das bedeutet eine Unterdeckung von 7350 DM.

Die Zahl der Übernachtungen stieg im

vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr bei den Einzelbesuchern (einschließlich der Gruppen an Wochenenden) um 3,6 %. Dabei ging sie allerdings bei den Junioren um 6,5 % zurück.

Die Zahl der Übernachtungen bei Besuchergruppen während der Woche stieg gegenüber dem Vorjahr um 37,4 %.

Die Einnahmen lagen um insgesamt 14,9 % (Einzelbesucher 6,7, Besuchergruppen 40,6 %) höher als im Vorjahr.

Die Beteiligung an den letztjährigen Arbeitswochenenden war erheblich größer als im Vorjahr. Dabei war besonders erfreulich, daß sich erstmals auch die Jugend unserer Sektion in größerem Maße beteiligte. Allen Helfern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Schnell noch ein kurzer Ausblick:

In diesem Jahr sind wiederum die beiden letzten Wochenenden im September als Arbeitswochenenden vorgesehen. Wer macht diesmal mit?

Spätestens zur Mitgliederversammlung 1983 werde ich als Hüttenwart zurücktreten. Bisher habe ich noch keinen Nachfolger in den Startlöchern sitzen sehen. Wer hat daran Interesse, diese Aufgabe zu übernehmen oder kennt jemand, der dafür zu begeistern wäre?

Karl Horst

# Mitgliederversammlung 1982

## Protokoll der Mitgliederversammlung am 12. 03. 1982 im Kolpinghaus Köln

Anwesend: 277 Mitglieder, Beginn: 19.10 Uhr, Ende: 23.15 Uhr.

### Zu TOP. 1. Begrüßung der Anwesenden

Dr. Dries begrüßt die Anwesenden der gut besuchten Mitgliederversammlung.

### Zu TOP. 2. Totengedenken

Die Versammelten gedenken der Mitglieder, die im Jahre 1981 verstorben sind.

### Zu TOP. 3. Ehrung langjähriger Mitglieder

Die Vielzahl der Jubilare wird vom 1. Vorsitzenden und seinem Vertreter, Herrn Hentschel, im Namen der Sektion geehrt.

### Zu TOP. 4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Die Jahresberichte 1981 folgender Gruppen bzw. Referate liegen der Mitgliederversammlung schriftlich vor:

Alpinistengruppe  
Jugend  
Bücherei  
Wandergruppe  
Sportgruppe  
Bericht des Wegewartes  
Skigruppen  
Tourengruppe  
Naturschutz  
Eifelheim Blens

\* Zu den einzelnen Gruppenberichten bestanden keine Fragen und wurden somit ohne Aussprache von der Versammlung angenommen.

Bei dieser Gelegenheit versuchte man aus der Versammlung heraus, den Ausschluß eines Mitgliedes zu diskutieren und den Vorstand zu einer Stellungnahme zu zwingen. Seitens des Vorstandes stellte der 1. Vorsitzende fest, daß der Vorstand in seiner Sitzung am 12. 01. 1982 einstimmig beschlossen habe, den Ausschluß beim Ältestenrat der Sektion gemäß § 10 Ziffer 2 der Satzung der Sektion zu beantragen, dies auch mit Schreiben vom 12. 01. 1982 getan habe, es sich also um ein schwebendes Verfahren handeln würde, der Ältestenrat über den Antrag noch nicht befunden hätte und er somit zu diesem Fall nichts weiter sagen könne. Im übrigen könnte die Mitgliederversammlung nach der Entscheidung des Ältestenrates sich mit der Angelegenheit erneut befassen.

Auf Grund eines Antrages aus der Versammlung heraus zur Geschäftsordnung wurde mit dem Rechenschaftsbericht fortgefahren.

Dies veranlaßte den 1. Vorsitzenden, die Versammlung auf einen Tatbestand hinzuweisen, der sich vor kurzem ereignet hatte. Er berichtete ohne Namensnennung, daß ein Mitglied der Sektion, das schon viel für die Sektion geleistet hätte, mittels eines anonymen Briefes an-

geschwärzt worden sei. Er verwehre sich gegen solche Machenschaften im Namen des Vorstandes und verurteile dies auf das heftigste. Der Vorstand, der sich kurz vor dieser Versammlung mit dieser Angelegenheit eingehend befaßt hätte, stünde einmütig hinter diesem Mitglied. Der Vorstand verabscheue diese Vorgehen. Der Vorstand würde alles tun, um evtl. weiteren Schaden abzuwenden.

### Zu TOP. 5. Kassenbericht 1981

Herr Steyer erläutert den ebenfalls der Mitgliederversammlung schriftlich vorliegenden Bericht des Schatzmeisters 1981. Der Kassenbericht wurde ohne Aussprache angenommen.

### Zu TOP. 6. Bericht der Kassenprüfer

Herr Wienke verliest den Bericht der Kassenprüfer, der mit dem Antrag auf Entlastung des Vorstandes schließt.

### Zu TOP. 7 Entlastung des Vorstandes

Bei 7 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen wird dem Vorstand Entlastung erteilt.

### Zu TOP. 8. Satzungsänderung

Der 1. Vorsitzende erläutert, daß auf Grund eines Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung des DAV vom 07. 11. 1981 in Würzburg eine Satzungsänderung notwendig würde und stellt folgende Anträge:

In § 2 Ziff. 4 ist nach dem 1. Absatz einzufügen:

»Die Sektion ist selbstlos tätig; sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.«

Angefügt wird in § 2 Ziff. 4 ein dritter Absatz:

»Das Arbeitsgebiet der Sektion liegt überwiegend in den österreichischen Alpen.«

§ 13 Ziffer 1 erhält folgende Fassung:

»Der Vorstand besteht aus dem ersten Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Schriftführer, dem Vertreter der Sektionsjugend, dem Naturschutz- und Ausbildungsreferenten. Ferner wird ein Beirat gebildet, dem bis zu 18 Beisitzer angehören.«

§ 14 erhält folgende Fassung:

»Die Sektion wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten. Die Vorsitzenden und der Schatzmeister haben Einzelvertretungsbefugnis. Bei einem Vermögenswert über 3000,— DM bedarf es der Mitwirkung eines zweiten Berechtigten.«

Auf Grund verschiedener Anfragen aus der Versammlung in bezug auf die Hexenseehütte hinsichtlich Unterbringung auf der Hexenseehütte, Preisgestaltung, Selbstbewirtschaftung usw. erklärte der Hüttenwart, Herr Clemens, daß mit dem derzeitigen Hüttenwirt bis zum 01. 07. 1982 ein Vertrag bestünde und nach diesem Zeitpunkt über all diese Fragen erneut verhandelt würde. Bis dahin müsse man sich mit den derzeitigen Gegebenheiten abfinden.

Der geplante Um- und Erweiterungsbau des Kölner Hauses nahm einen breiten Raum ein. Herr Clemens berichtete über den Fortgang der geplanten Arbeiten, über die diversen Vorbereitungen, über Verhandlungen und Gespräche mit dem Hauptverein im München und Baufir-

men usw.; kurzum, er versuchte die Entwicklung bis heute darzustellen und die in der Feststellung gipfelte, daß man voraussichtlich mit einer jährlichen Belastung von etwa 40000 DM rechnen müßte.

Der bisherige Wanderwart, Herr Lob, hat seinen Rücktritt erklärt. Der 1. Vorsitzende dankte ihm für seine geleistete Arbeit für die Sektion und wünschte ihm weiterhin alles Gute. Damit war die Aussprache zu Tagesordnungspunkt 4 erschöpft.

§ 23 Absatz 2 Satz 2 erhält folgende Fassung:

»Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vermögen an eine oder mehrere in Österreich und in der Bundesrepublik Deutschland als gemeinnützig anerkannte Sektion des DAV fällt und für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und Wanderns in den Alpen zu verwenden ist. Alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten sind der übernehmenden Sektion unentgeltlich zu übertragen. Das gleiche gilt, wenn die Sektion zwangsweise aufgelöst wird und der bisherige Satzungszweck in Wegfall kommt. Sollten dann weder entsprechende Sektionen des DAV bestehen noch Rechtsnachfolger haben, wird das Vermögen einer Körperschaft des öffentlichen Rechts oder einer steuerbefreiten sonstigen Körperschaft zur Verwendung für einen gleichartigen gemeinnützigen Zweck zugeführt.«

Diese Regelungen in §§ 13 und 14 sollen jedoch erst ab 1983 gelten, so daß bei der nächsten Mitgliederversammlung (1983) der gesamte Vorstand neu zu wählen ist. Die heute unter TOP. 10. anstehende Neuwahl von Vorstandsmitgliedern gilt also nur für 1 Jahr.

Die Satzungsänderungen wurden von der Versammlung bei 7 Enthaltungen einstimmig angenommen.

#### Zu TOP. 9. Eifelheim Blens

Bezüglich Eifelheim Blens wurden folgende Anträge eingebracht:

- 1) Aufteilung der Aufgaben des Hüttenwartes und des Hüttendienstes
- 2) Anschaffung von neuen Matratzen
- 3) Überprüfung der Heizkostenregelung
- 4) Anschaffung von Vorhängen

Diese Anträge wurden positiv angenommen und beschlossen, diese an den Hüttenausschuß zur Prüfung zu überweisen.

#### Zu TOP. 10. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern

Folgende Mitglieder des Vorstandes stellten sich zur Wiederwahl: Dr. Dries, Clemens, Hentschel, Herrmann, Büttgens, Stöppler, Gleis, Becker, Spiegel, Stein. Herr Siepelt mußte als Ausbildungsreferent zugewählt und für den scheidenden Wanderwart Lob ein Ersatzmann bzw. Nachfolger bestimmt werden.

Bis zur Wahl des 1. Vorsitzenden übernahm der Schriftführer die Leitung der Versammlung. Als Kandidaten wurden vorgeschlagen Dr. Dries und Herr Rosenstock. Nachdem aus der Versammlung sowohl geheime Wahl, als auch Akklamation beantragt worden war, beschloß die Versammlung mehrheitlich, den 1. Vorsitzenden per Akklamation zu wählen. Bei dem daraufhin durchgeführten Wahlgang wurde Dr. Dries bei 6 Gegenstimmen und einigen Enthaltungen mit überwältigender Mehrheit wiederge-

wählt. Nachdem er die Wahl angenommen hatte, übernahm er wieder den Vorsitz.

Für die Wahl der beiden stellvertretenden Vorsitzenden wurde jeweils geheime Wahl beantragt. Die Abstimmung hierüber ergab eine große Mehrheit für Akklamation.

Für den 1. Stellvertreter wurden die Herren Rosenstock und Clemens vorgeschlagen. Die Wahl ergab: 80 Stimmen für Herrn Clemens und 62 Stimmen für Herrn Rosenstock. Damit war Herr Clemens als Stellvertreter gewählt.

Für den 2. stellvertretenden Vorsitzenden wurden die Herren Hentschel und Rosenstock vorgeschlagen. Die anschließende Wahl ergab eine große Mehrheit für Herrn Hentschel.

Die Versammlung beschloß, die übrigen Mitglieder des Vorstandes per Akklamation und jeweils einzeln und nicht im Block zu wählen. Die durchgeführten Wahlen ergaben dann jeweils große Mehrheiten für die Damen und Herren Herrmann, Büttgens, Stöppler, Gleiss, Becker, Spiegel und Stein.

Herr Siepelt wurde als Ausbildungsreferent mit Mehrheit in den Vorstand gewählt.

Als Nachfolger für Herrn Lob als Wanderwart wurde mit Mehrheit Herr Scheferhoff bestimmt.

#### Zu TOP. 11. Haushaltsvoranschlag 1982

Der Haushaltsvoranschlag 1982 wurde mit großer Mehrheit angenommen.

#### Zu TOP. 12. Verschiedenes

Nachdem Herr Apt seinen Posten im Ältestenrat zur Verfügung gestellt hat,

wurde eine Neuwahl notwendig.

Vorgeschlagen wurden die Herren Amtsgerichtsdirektor a. D. Bosch, Vorsitzender Richter beim OLG Köln Otten, Versicherungskaufmann Brehm und Schumachermeister Herkenrath.

Die durchgeführten Wahlen ergaben folgendes Bild: Herr Brehm 126 Stimmen, Herr Otten 91 Stimmen. Damit war Herr Brehm gewählt, der die Wahl annahm.

Es wurde ein Antrag auf Satzungsänderung eingebracht, wonach auf die Tagesordnung zur nächsten Mitgliederversammlung gesetzt werden soll, daß die Personalwahlen — Vorstandswahlen — in geheimer Form stattfinden sollen.

Protokoll: Karl Mayr



## Verstorbene Mitglieder von 1981

Dr. med. Jürgen Bechtel  
 Jochem Brügelmann  
 Prof. Dr. Erich Dinkler  
 Karl Doderer  
 Dr. Rudolf Ernst  
 Johanna Faber  
 Heinz Franzen  
 Carl Gerlach

Dr. August Nolte  
 Dr. Johannes Pech  
 Gerta Pfahl  
 Elisabeth Remmer  
 Georg Spiller  
 Heinrich Schirner  
 Hedwig Wiedebusch  
 Hans-Joachim Zenke

## Jubilare 1982

### 60jährige

Marie-Therese Eich  
 Georg Feuchter  
 Else Wruck

### 50jährige

Walter Apt  
 Prof. Dr. Jos. Schmidt-Thomé  
 Prof. Dr. Paul Schmidt-Thomé  
 Elly Schüler  
 Anton Veithen

### 25jährige

Heidi Arand  
 Karl-Josef Braun  
 Ruth Braun  
 Dr. Erich Brockhaus  
 Ehepaar Brüggemann  
 Margret Domsch  
 Gertraud Friedersdorff  
 Mathilde Haan  
 Rotraut Hawelka  
 Horst Knobloch  
 Margret Kraus  
 Ehepaar Krüppel  
 Ehepaar Kunze

Dr. Konrad Lang  
 Edgar Merten  
 Dr. Werner Michiels  
 Dr. Joachim Mönch  
 Wolfgang Möwisch  
 Günter Müller  
 Herbert Nebgen  
 Ehepaar Nettekoven  
 Hans Wilhelm Neuß  
 Anton Piniek  
 Margrit Reuland  
 Eckart Rollin  
 Norbert Ruppenthal

### 40jährige

Dieter Ahrens  
 Erika Dinkler  
 Elisabeth Herkrath  
 Dr. Margret Herten  
 Dr. Wilhelm Knabben  
 Reinhold Kraus  
 Gerti Kronenberg  
 Hedwig Krupp  
 Karl-Günter Peusquens  
 Hanspeter Rösgen  
 Heinz Wilhelm Siepen  
 Heinrich Zurkowski

Helene Rupprecht  
 Irmgard Savelsbergh  
 Walter Schenk  
 Ehepaar Scheuer  
 Margarete Schmidt-Thomé  
 Günter Scholtisseck  
 Franz-Albert Steinkötter  
 Anna Thönnessen  
 Paul Wachten  
 Erika Waldhausen  
 Joachim Wehner  
 Dr. Albrecht Zappel  
 Magdalene Schwierering

# Der grandiose Bergfilm

**MONT BLANC** — der höchste Punkt Europas  
**MATTERHORN** — der schönste Berg der Schweiz  
**EIGER-NORDWAND** — die gefährlichste Wand der Alpen



Foto: Montana Film

### „Giganten der Alpen“

Dieser abendfüllende deutsche Bergfilm wurde von der Montana Filmproduktion Mainz hergestellt. Er wird demnächst in verschiedenen Lichtspieltheatern zu sehen sein. Dieser Dokumentarfilm für den der Deutsche Alpenverein das Protektorat übernommen hat, zeigt in traumhaft schönen Naturaufnahmen, aber auch in dramatischen und packenden Szenen die Besteigung der wohl berühmtesten Berge unserer Alpen, den Mont Blanc, das Matterhorn und den Eiger. Man sollte sich diesen herrlichen Farbfilm nicht entgehen lassen.

## Filmveranstaltungen Ufa-Palast Köln

Sonntag, den 26. 9. 1982

Sonntag, den 10. 10. 1982

Eintrittspreis: DM 6,—

jeweils 11 Uhr

# ALPINISTEN TREFFEN



Das von der Klettergruppe jährlich veranstaltete Alpinistentreffen zeigte in letzter Zeit unübersehbare Ermüdungserscheinungen. Gerade noch rechtzeitig wurde ein Umbruch der gewohnten Form vorgenommen. Initiator war auch hier Günter Kobiolka, der das Alpinistentreffen in den 70er Jahren ins Leben gerufen hat. Auf die Einladung eines Spitzenbergsteigers wurde in der Erkenntnis verzichtet, daß wir schon lange selbst hervorragende Kletterer in unseren Reihen haben, die zudem auch noch fotografieren können. Dies wurde in einer kurzen, sehr stimmungsvollen Dia-Show von Günter Kobiolka eindrucksvoll bewiesen.

Genauso eindrucksvoll demonstrierten Alpinisten aus eigener und benachbarten Sektionen, daß sie Feste feiern können. Kein Grund für die Verantwortlichen, an der Spitze unsere Kletterwartin Otti Stotzem, dem Abend anfangs mit bangen Erwartungen entgegenzublicken.

Da war ein mit Herbstlaub geschmückter Saal mit zwei selbstgebauten Bühnen für die Musik und die »Talkshow«, sowie die mit Zelttüchern überspannten Buden, wo unser Freund Peter Knüppel mit fleißigen Helfern sein handwerkliches Können bewiesen hat. Die bergaktiven Gruppen hatten die Gelegenheit wahrgenommen, zwischen dem Verkauf

von Reibekuchen, Gulasch, Schnittchen und Würstchen, sich selbst in Form von kleinen Dia-Shows, Bildern und Wandtafeln an und in den Buden darzustellen. Das Wichtigste aber waren die Gespräche bei Bier, Wein und Cola.

Auftakt des offiziellen Teils war geschickterweise eine flotte Tanzrunde, dann à la Kölner Treff, bat Günter Kobiolka Robert Bechem aufs Sofa. Absolute Ruhe bei den 300 Teilnehmern, als es viel Interessantes aus einem 30jährigen Bergsteigerleben zu erzählen gab. Ludwig Sauerland und Benno Bresseler schilderten anschließend die verschiedenen Spielarten des Bergsteigens aus ihrer Sicht, wobei sie besonders die Aufmerksamkeit der jungen Zuhörer weckten.

Edi Stöppler sorgte mit humorvollen und schlagfertigen Antworten dafür, daß er die Lacher auf seiner Seite hatte. Wie ein Routinier blieb er auch der geschicktesten Fragestellung keine Antwort in der »alpinen Öffentlichkeit« schuldig. Anschließend hatten noch die Vertreter ihrer Sektionen aus Aachen, Düsseldorf und Rheydt die Gelegenheit, die Aktivitäten ihrer Freunde darzustellen.

Ein weiterer Erfolg der Veranstaltung war die Tombola. Die Losverkäufer konnten sich des Ansturms kaum erwehren. Neben dem Vergnügen auch etwas gewinnen zu können, fühlte sich jeder animiert, durch einen Loskauf einen Kostenbeitrag zu leisten.

Noch im Laufe des Abends hörten die Veranstalter so manches verdiente Lob. Kein Zweifel, dem überwiegenden Teil der Kletterer, Alpinisten und deren Freunde hat dieser Abend sehr gut gefallen. Nicht nur die Ideen und die Organisation, auch die aktive Beteiligung unserer Nachbarsektionen und die vielen Helfer und Spender machten das Fest zu dem was es sein soll: Eine Begegnung zwischen den Alpinisten, die in der Eifel ihre zweite (Kletter-)Heimat gefunden haben, eine Möglichkeit zum Meinungsaustausch zwischen Kletterern und ein geselliges Beisammensein aller, die sich irgendwie mit der Landschaft, den Felsen und den Menschen der Eifel verbunden fühlen.

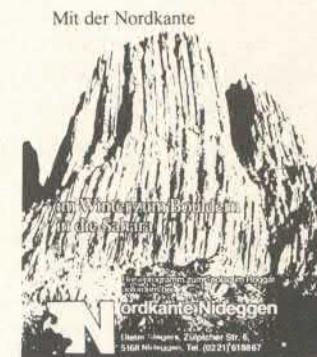
Claudia Carl

**Trachtenstube**  
**Wjchi Kreuz**

WENN SIE DIE BERGE LIEBEN,  
FÜHLEN SIE SICH BEI MIR  
WIE IM URLAUB!

FLOTTE, PREISWERTE TRACHTENMODE  
UND AUSGESUCHTE ALPENLÄNDISCHE  
VOLKSKUNST FINDEN SIE BEI MIR  
IN BAYERISCH-GEMÜTLICHER ATMOSPHERE.

MITTELSTRASSE, 5000 KÖLN 1  
BAZAAR DE COLOGNE  
OBERGESCHOSS  
TEL. 02 21 / 24 48 37





Als Junior in unserer Sektion möchte ich hier zur Pressemitteilung Nr. 28 (Gletscherspalten 1/82 S. 39) Stellung nehmen.

Die Delegierten des Jugendleitertages sollten sich in ihrer Arbeit als Vertreter der Jugend im Deutschen Alpenverein auf den, nach der Satzung vorgeschriebenen, Bereich der Alpen beschränken. (§ 2 Abs. 1)

Ich bin der Meinung, daß eine Aussage über den Ausbau des Frankfurter Flughafens nicht in den DAV gehört, da die Diskussion auf rein politischer Ebene erfolgt. Daraus ergibt sich nach meiner Meinung die Gefahr einer Spaltung der DAV-Jugend in verschiedene politisch bedingte Lager. Die politische Ungebundenheit des JDAV wie auch des DAV sollte unter allen Umständen gewahrt bleiben.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, daß die Meinung der Bundesjugendleiter nicht mit der Meinung aller Jugendlichen im DAV übereinstimmt.

Bernd Stöppler

### Übrigens...

... Wenn Sie einen Druckfehler finden, halten Sie ihn fest und bedenken Sie, daß er beabsichtigt war. Die Gletscherspalten wollen für jeden etwas bringen, und es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.

Ihre Redaktion

Leider wurde unser Wanderprogramm für das 1. Halbjahr 1982 in der grünen Beilage der »Gletscherspalten« nicht mitgedruckt, obwohl Herr Wolfgang Lob dieses rechtzeitig und ordnungsgemäß an der Geschäftsstelle abgegeben hat. Dagegen wurde das Programm der Alpinistengruppe in großzügiger Form für das ganze Jahr 1982 gedruckt. Aus diesen Gründen sehe ich mich veranlaßt, unser Wanderprogramm für das gesamte Jahr 1982 mit unserem Rückblick auf das Wanderjahr 1981 bei der Mitgliederversammlung zu verteilen.

Eberhard Scheferhoff



Sollte Ihnen das Erreichen des Gipfels versagt sein, so brauchen Sie mit diesem aufblasbaren Gipfelkreuz trotzdem nicht auf Triumphgefühle und Gipfeltotos verzichten!

### ANZEIGE

#### Alpenvereinsbücher abzugeben

1932—1940

1952—1965

Frau Bedrich, Tel. 0221/520338

# DAV PRESSE

## Der Deutsche Alpenverein informiert

Pressedienst Nr. 5

München, den 17. 3. 1982

### Rückläufige Tendenz bei Bergunfällen 1981

Die vom Deutschen Alpenverein (DAV) geführte Statistik von Bergunfällen, soweit sie seine Mitglieder betreffen, zeigt für 1981 im Verhältnis zur Mitgliederzahl den tiefsten Stand, seit diese Statistik geführt wird. (Zumindest seit 1952).

Bei 414.000 Mitgliedern am Jahresende 1981 wurden insgesamt 243 Unfälle (davon 64 Tote und Vermißte) festgehalten, das sind 0,59 Promille. Die entsprechenden Zahlen des Jahres 1980: 304 Unfälle, davon 75 Tote und Vermißte, das sind 0,7 Promille.

Die meisten Unfälle beruhen auch 1981 auf Mangel an alpiner Erfahrung, Überschätzung des eigenen Könnens, mangelhafter Ausrüstung und unzureichender Sicherung (149 Unfälle); schlechte körperliche Verfassung führte zu 21 Unfällen, Stein- und Eisschlag zu 10 und Wettersturz zu 7 Unfällen.

Erstaunlicherweise liegen die Zahlen für Unfälle beim Skifahren (34,1%, aufgeteilt: 19,3% bei Skitouren, 13,6% auf Pisten und 1,2% beim Langlauf) noch vor den Zahlen der Unfälle beim Klettern (25,9%) und beim Bergwandern (23,5%).

Der erfreuliche Rückgang der Unfallzahlen bei den Mitgliedern des DAV beruht sicher auch auf vermehrtem Sicherheitsbewußtsein und auf besserer Ausbildung durch Ausnützung der vom DAV gebotenen Möglichkeiten.

DAVP

Verantwortlich: Dr. Franz Grabler  
Abdruck kostenlos — wir freuen uns, wenn Sie davon Gebrauch machen.  
Belegexemplar und evtl. Nachforderungen an: Deutscher Alpenverein, Praterinsel 5, 8000 München 22, Telefon 089/29 30 96

# DIE RICHTIGE AUSTRÜSTUNG

ist Voraussetzung für erfolgreiche Bergtouren.

Wir sind Alpin-Spezialisten, beschäftigen uns an mehr als 280 Tagen im Jahr mit Bergsport- und Skiausrüstungen, beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

## das größte Bergsport-Angebot im westdeutschen Raum.

Mehr als 1200 alpine Ausrüstungsteile umfaßt unser Gesamtsortiment, eingekauft in den Ländern — USA, Kanada, Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, England, Frankreich, Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Jugoslawien, Irland, Asien und Deutschland — **ein wirklich internationales Angebot.**

Informieren Sie sich unverbindlich.

Besuchen Sie uns in unserem Verkaufshaus in Köln und verlangen Sie unseren ausführlichen

## BERGSPORT-KATALOG

Einer der großen deutschen Bergsport-Ausrüster

# HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH

Detail - Versand - Fabrikation - Skischule

5000 Köln 1 - Breite Straße 40 - Ruf: 0221/216742

**P**

kein Problem, Parkhaus gegenüber

Buchungsstelle für Westdeutschland der  
»HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«, Innsbruck  
Prospekte kostenlos.

Alpenvereins-  
Bücherei

82 354